

Olaf Beckedorf ...



... ist seit 1. März 2017 neuer Vorsitz der BigMove AG. Er folgt auf Horst Wallek, der 13 Jahre lang in dieser Position tätig war.

Beckedorf ist bereits seit Januar Vorstandsmitglied, um durch einen fließenden Übergang die Kontinuität in den Prozessen der Gruppe zu wahren. Olaf Beckedorf war von 1991 bis 2016 Geschäftsführer des BigMove-Gründungsunternehmens Gustav Seeland GmbH. Wallek betreut weiterhin die Konstruktion der „2. Generation Flottenfahrzeuge“.

+++

Sven Ennerst ...



... Leiter der Globalen Entwicklungs- und Einkaufsorganisation von Daimler Trucks, hat den goldenen Dieselring des Verband der Motorjournalisten erhalten. Ausgezeichnet wurde er am 7. April im Alten Rathaus von Hannover für die Entwicklung des Abbiege-Assistenten, einem Fahrer-Assistenzsystem, das Lkw-Fahrer in Abbiegesituationen unterstützt.

+++

Patrick Sourek ...



... ist seit Februar 2017 neuer Ansprechpartner im Bereich Commercial Training für die DAF-Händler und Servicepartner. In der Marketing- und Presseabteilung von Thorsten Söth wird er den Bereich Commercial Sales Training verantworten und künftig die Themenfelder kommerzielle Weiterbildungen und Trainings für die DAF Trucks Deutschland GmbH strategisch weiterentwickeln.

+++

Jürgen Flüggen ...



... ist neuer Head of Sales bei der Mercedes Service-Card GmbH & Co. KG, einem Joint Venture zwischen der Daimler AG und dem Tank- und Servicekartenanbieter Union Tank Eckstein GmbH & Co. KG.

500 t Gasmodule nach Indien gebracht

Je über 30 m lang, knapp 20 m breit und über 20 m hoch: Das waren die Dimensionen von drei Gasmodulen mit fast 500 t Stückgewicht, die Arnold Schwerlast von den Philippinen aus nach Indien transportierte. Trotz der beachtlichen Abmessungen und Gewichte gab es keine lange Vorlaufzeit für die Planung und Organisation dieses Auftrages, den das Unternehmen von einem der größten Gas und Öl-Manufaktur-Hersteller aus Asien erhalten hatte. Der Kunde, der nur wenige Kilometer entfernt von der philippinischen Hauptstadt Manila derartige Module baut, verfügt über einen eigenen Tiefsee-Anlagehafen, in dem 125.000 t Waren jährlich umgeschlagen werden. Mit einer Ro/Ro Barge wurden die knapp 1.500 t ohne Pause über den Pazifik und den Indischen Ozean an seinen Bestimmungshafen nach Indien verbracht. Die Barge hat eine Ladefläche in der ungefähren Größe eines Fußballfeldes von 140 x 40 m. Das Spezialschiff wurde so konzipiert, dass es einer Last von 20 t pro Quadratmeter standhalten kann. Außerdem waren zwölf Wasserpumpen im Einsatz, die jeweils 2000 Kubikmeter Wasser pro Stunde in und aus den Ballasttanks des Schiffs pumpen konnten. So realisierte man die Be- und Entladung der gewaltigen Fracht, wozu man jeweils fünf volle Tage benötigte. Um derartig große Bauelemente bei einem Schiffs-transport zu bewegen, sind auch hoch komplexe Statik- und Kräfteberechnungen notwendig. Alleine die Ladungssicherung auf dem Schiff wird hier zu einer Herausforderung. „Mit den handelsüblichen Spannketten lässt sich ein solcher Transport



Schwerlast-Experten auch auf Übersee: Oliver Arnold (Archivfoto, Arnold Schwerlast).

nicht bewerkstelligen“, so Geschäftsführer Oliver Arnold. Zahlreiche Experten-Trupps, welche nur mit Spezialschweißgeräten zuvor berechnete Stellen tagelang mit Eisenträger ans Schiffsdeck verschweißen, sind die Regel. Schließlich darf auch bei stürmischer See weder Ladung noch Schiff einen Schaden davon tragen. „Gute Ortskenntnisse sowie Kontakte zu den Spezialkräften haben es unserer Crew erleichtert, den komplexen Logistikauftrag aus der Ferne, über Kontinente hinweg, zu organisieren und zu steuern“, resümiert Oliver Arnold. „Die Abwicklung dieses Auftrages bewies wieder einmal die Professionalität unseres Teams als Break Bulk Spezialisten“. Unter „Break Bulk“ versteht man jene Stückgüter, die aufgrund ihrer Größe und Gewichts nicht per Container oder mit regulären Verkehrsmitteln transportiert werden können. Sie erfordern eine spezielle Handhabung.

Präzise bei hohen Drehmomenten

Große Schrauben und Bolzen sind bei Baumaschinen, Lkw oder Windkraftanlagen oft schwer zu erreichen – in der Fertigung wie zu Wartungszwecken. Atlas Copco hat eigens für solche Anwendungen einen neuen Hochmomentschrauber entwickelt. Der dokumentationsfähige Tensor ST Revo HA erleichtert und beschleunigt die Montage in beengten Bauräumen, erhöht die Prozesssicherheit und verbessert die Ergonomie. Er verfügt über ein extrem schlankes Getriebe, leichte und kompakte Gegenhalter und bietet eine „Nussentspannen“-Funktion. Diese erlaubt es, den Steckschlüssel (die „Nuss“) und die Momentenstütze nach dem Schraubvorgang ohne Umstände wieder von der Schraubstelle zu lösen. Der Tensor ST Revo HA ist laut Hersteller das erste jederzeit frei um 360° schwenkbare Werkzeug mit integriertem Messwertgeber in seiner Drehmomentklasse. Dank voller Rückverfolgbarkeit der Verschraubungsergebnisse sowie der Drehwinkelsteuerung und -überwachung ermöglicht das kraftvolle Tensor-System perfekte Montageprozesse, einfache Dokumentation und hohe Qualität der Schraubverbindungen. Die HA-Baureihe ist in Modelle für Drehmomentbereiche bis 1.300 Nm – mit einem 3/4-Zoll-Abtrieb – sowie 2.400 Nm und 4.000 Nm unterteilt. Die beiden letztgenannten

Versionen sind standardmäßig mit einem 1-Zoll-Abtrieb ausgestattet. Weitere Modelle für Drehmomente bis 5.800 und 8.000 Nm – jeweils mit 1½-Zoll-Abtrieb – kommen in den nächsten Monaten auf den Markt. Die Revo-Hochmomentwerkzeuge ermöglichen Drehzahlen von bis zu 26 Umdrehungen pro Minute unter Last. Unterschiedliche Drehmomente sind auf Knopfdruck einstellbar, und der Bediener erhält über das Display am Schrauber alle wichtigen Informationen.



Das Gewicht des neuen Tensor ST Revo HA von von Atlas Copco Tools verteilt sich ergonomisch auf zwei Hände, was Ermüderserscheinungen des Bedienern entgegenwirkt.

Josef Warmeling ...



... ist von Kögel-Inhaber Ulrich Humbaur zum weiteren Geschäftsführer bei Kögel mit den Tätigkeitsschwerpunkten Int. Key-Account Management, Value Added Service, Verbandsarbeit und OEMs ernannt worden. Warmeling startet nach seiner Freistellungsphase zum 1. April 2018 in der Geschäftsführung des Unternehmens.

+++

Riccardo Viaggi ...



... hat zum 8. Mai 2017 die Leitung des CECE Büros in Brüssel übernommen. In dieser Position vertritt er die Interessen der europäischen Baumaschinenindustrie gegenüber den Brüsseler Institutionen und managt die CECE Aktivitäten. CECE, das "Committee for European Construction Equipment", vertritt die Interessen von mehr als 1.000 Baumaschinenherstellern in Europa, die in den nationalen Verbänden von 13 europäischen Ländern organisiert sind.

+++

Mats Rahmström ...



... steht seit dem 27. April 2017 als Vorstandsvorsitzender an der Spitze des schwedischen Industriekonzerns Atlas Copco AB, der weltweit rund 45.000 Mitarbeiter hat. Er löst Ronnie Leten ab, der den Konzern acht Jahre lang erfolgreich geführt hatte.

+++

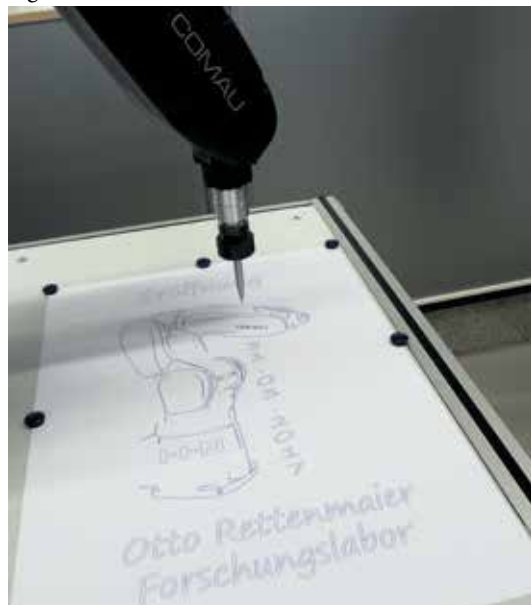
Enda Cushnahan ...



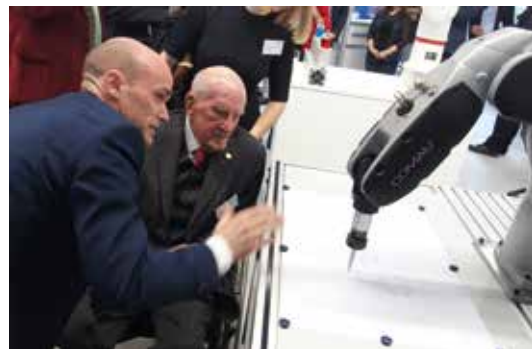
... nimmt ab Sommer eine neue Position beim chinesischen Anhängerhersteller CIMC Vehicles ein: Cushnahan wird zum 1. Juli 2017 neuer CEO der Niederlassung Retlan Manufacturing Limited. Der Anhängerhersteller mit Sitz in Nordirland ist die Muttergesellschaft von SDC Trailers Limited.

Ein Besuchermagnet: das neu eröffnete Otto-Rettenmaier-Forschungslabor

Über 1.500 Besucherinnen und Besucher zog es am 31. März 2017 zur „Nacht der Technik“ auf den Campus Sontheim der Hochschule Heilbronn. Besuchermagnet war das neu eröffnete Otto-Rettenmaier-Forschungslabor mit 300 m² Forschungsfläche zum Thema Industrie 4.0. Hier erfuhren die Besucher an verschiedenen Stationen, wie sich Studierende für neue Mensch-Maschine-Interaktionen fit machen können. Einer der Themenschwerpunkte ist die Verschmelzung von Steuerungstechnik und Robotertechnik. Hier präsentieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter anderem einen Comau Roboter des Typ Racer3, der über eine Maschinensteuerung bedient wird anstatt über eine eigene Robotersteuerung. openROBOTICS nennt sich diese innovative Lösung, die eine Kooperation des Robotikanbieters Comau und des Steuerungsherstellers B&R ist und erstmalig die vollständige Integration des Roboters in die Anlage ermöglicht. Professor Thomas Pospiech erklärt, warum die integrierte Robotertechnik für die Produktionstech-



Der Comau Roboter Racer3 zeichnet eine Skizze, die ihn selbst mit einem Schriftzug zur Eröffnung des Labors zeigt.



Professor Thomas Pospiech (links) und Otto Rettenmaier (rechts), der das Forschungslabor mitfinanziert hat, diskutieren über den Comau Roboter.

nik besonders attraktiv ist: „Auf der einen Seite entfallen personelle und elektrische Schnittstellen, weil die technischen Geräte eine ‚gemeinsame Sprache sprechen‘: Der Roboter benötigt keine zusätzliche Steuerung. Sie ist in der Maschine integriert. Auf der anderen Seite werden wir dadurch die Intelligenz des Menschen mit der Präzision, Kraft und Ausdauer der Maschinen bzw. Roboter kombinieren können.“

Der Namensgeber des neuen Forschungslabors Otto Rettenmaier, erschien mit Ehefrau Lore, Tochter Susanne und Tochter Florentine zur Eröffnung. Der Heilbronner Multiunternehmer und Mäzen hat das Labor mit einer großzügigen Spende mitfinanziert. „Ich habe in meinem Unternehmerleben viel vom Fortschritt in der Technik profitiert, daher bin ich bestrebt, nachfolgende Generationen in ihrer Entwicklung zu unterstützen“, begründet Otto Rettenmaier sein Engagement. Über längere Zeit ist die Kooperation zwischen der Hochschule Heilbronn und seinen Unternehmen der Transporter Industry International (TII-) Gruppe, insbesondere dem nahe gelegenen Fahrzeughersteller Scheuerle in Pfeldelbach, gewachsen. Neben verschiedenen Entwicklungs- und Forschungsprojekten werden Stipendien gefördert sowie Praktika und die Begleitung von Abschlussarbeiten angeboten.

BME schreibt Wissenschaftspreis und Hochschulpreis aus

Wissenschaftliche Höchstleistungen in den Bereichen Materialwirtschaft, Einkauf, Supply Chain Management und Logistik zeichnet der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) auch 2018 mit dem „BME-Wissenschaftspreis Hans Ovelgönne“ aus. Mit dem Award würdigt der Verband seit 1988 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine herausragende Habilitationsschrift oder Dissertation in diesen Bereichen vorgelegt haben. Die Dotierung beträgt für Habilitationsschriften 5.000 Euro für den Gewinner und 5.000 Euro für den Lehrstuhl, an dem die Arbeit betreut wurde. Die Dotierung für Dissertationsschriften beträgt 3.500 Euro für den Gewinner und 3.500 Euro für den Lehrstuhl, an dem die Arbeit betreut wurde. Einsendeschluss ist der 31. August 2017.

Ebenfalls ausgeschrieben wird der „BME-Hochschulpreis“ für herausragende Diplom-, Master- und Staatsexamensarbeiten zum Themenkomplex Beschaffung und Logistik. Die eingereichten Arbeiten müssen 2017 an einer Universität, (Fach-) Hochschule oder einer vergleichbaren Bildungseinrichtung geschrieben worden sein. Es werden insgesamt zwei Preise ausgelobt in den Kategorien „Uni-Abschlussarbeiten“ und „FH-Abschlussarbeiten“. Der Hochschulpreis ist pro Kategorie mit 2.000 Euro dotiert. Das Preisgeld wird zur Hälfte auf den Preisträger und den betreuenden Lehrstuhl/die betreuende Professur aufgeteilt. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2017. Einreichungen an: bianca.blankenberg@bme.de

Neuer Name

Bereits seit 20 Jahren ist Enerpac Integrated Solutions erfolgreich am Markt tätig. Jedoch zeigte der Name Integrated Solutions nach Ansicht von Enerpac nicht wirklich, wer das Unternehmen ist und welche Lösungen es bietet. Deshalb wurde der Name in Enerpac Heavy Lifting Technology geändert. Der neue Name repräsentiert besser die innovativen Schwerlast-Hüblösungen des Unternehmens.

+++

Neueinstellungen

Angesichts der guten Geschäftsaussichten plant Renault Trucks für das Jahr 2017 die Einstellung von 273 neuen Mitarbeitern an den Produktionsstandorten in Lyon, Bourg-en-Bresse, Limoges und Blainville-sur-Orne.



Renault Trucks ist gut in das Jahr 2017 gestartet. 2016 sind in Europa die Auslieferungszahlen um 6 % gestiegen.

+++

Übernahme geplant

Bosch Rexroth sieht großes Wachstumspotenzial in der Bergbauindustrie und Bauwirtschaft in Peru. Daher plant Bosch Rexroth nun die Übernahme des Geschäftsbereichs Hydraulik von dem in Lima/Peru ansässigen Unternehmen Maestranza Diesel. Verträge zur geplanten Übernahme wurden am 3. Mai 2017 unterzeichnet. Die Übernahme der Hydraulik-Sparte mit ihren 27 Mitarbeitern unterliegt der finalen Freigabe durch die zuständigen Behörden.

+++

Jetzt auch in der Güteklasse 10

Spannelemente der Firma europotec GmbH sind gegen selbsttätiges Losdrehen mit einer Sperrkupplung gesichert. Ab sofort sind diese Zurrketten auch in der Güteklasse 10 mit einer Sperrkupplung bis 134kN zulässige Zugkraft lieferbar.

Neue Servicepartner in Großbritannien

Die Nachfrage nach Satteltief ladern und Schwerlastmodulen von Goldhofer ist in Großbritannien in den vergangenen Jahren konsequent angestiegen. Im Zuge dieser wachsenden Marktanteile hat das Unternehmen daher gleich zwei neue Servicepartner mit Sitz in England mit an Bord genommen. Entsprechend können britische Kunden an zwei Standorten in England ab sofort auf ein umfangreiches Set von Service-, Reparatur- und Wartungsdienstleistungen zurückgreifen. Ken Tyralla ist das eine von zwei neuen Gesichtern, das für die neue Serviceausrichtung „Made in Great Britain“ steht. Mit seinem Team aus Fachkräften bietet er ein umfangreiches Leistungsportfolio für Goldhofer Produkte auf der gesamten Insel an. Der frühere Servicemanager von Scania hat dabei einen klaren Überblick über die spezifischen Bedürfnisse und Workflows der Transportbranche. In seiner derzeitigen Funktion als Direktor der renommierten Truck Technics mit Sitz in Leyburn, North Yorkshire, leitet er ein Team aus hochqualifizierten Mechanikern und Ingenieuren. Dieses verfügt über eine eigene Stahl- und Lackierhalle und ist darüber hinaus in der Lage, den kompletten Wartungsservice sowie Schweißarbeiten für sämtliche Goldhofer-Fahrzeuge auszuführen. Abgerundet wird das Portfolio durch speziell geschulte mobile Reparaturteams, die Feldreparaturen innerhalb der gesamten britischen Region ausführen können. Sämtliche Servicemitarbeiter von Truck Technics werden von einem erfahrenen Serviceingenieur der Goldhofer AG in intensiven Schulungen auf die neuen Aufgaben vorbereitet. Gleichermassen sorgfältig ausgebildet und begleitet wird auch die Mannschaft der Specialist Trailer Services UK Ltd. unter der Leitung von General Manager Mick Rhodes (ehemals Aftersales Manager bei Nooteboom). Das Unternehmen mit Sitz in Tuxford, Newark, ist der zweite Neuzugang im Servicenetzwerk der Goldhofer AG



General Manager Nick Rhodes von Specialist Trailer Services UK.
Foto: Heavy Torque

in Großbritannien. Auch hier kümmern sich hochqualifizierte Servicekräfte um sämtliche anfallenden Reparatur- und Wartungsarbeiten und bietet einen Vor-Ort-Service, um kurzfristig Feldreparaturen für sämtliche Goldhofer-Trailer ausführen zu können. Aktuell plant man bei Specialist Trailer Services UK Ltd. am Firmensitz in Tuxford den Bau einer eigenen Lackierhalle, um das Serviceangebot für die wachsende Zahl von Goldhofer Kunden in naher Zukunft entsprechend zu erweitern. Auch über die neuen Serviceleistungen hinaus wird Goldhofer seine Präsenz im Vereinigten Königreich aufwerten. Auf der vom 6. – 8. Juni stattfindenden Plantworx in Lutterworth, Leicestershire können sich die Messebesucher auf die Präsentation eines neuen Fahrzeugkonzepts freuen, das laut Goldhofer optimal auf die Bedürfnisse der britischen Transportbranche ausgerichtet wurde. Es ermöglicht die Aufnahme höchster Nutzlasten im Tiefbett, höchster Achslasten für Heavy-Duty Anwendungen sowie maximale Sattellasten bis 52 t. Abgerundet wird der „Neue“ durch eine große und verschleißarme Bereifung und ist daher auf maximal ausdauernde Einsätze, wie zum Beispiel auf Baustellen mit extrem anspruchsvollem Terrain, bestens vorbereitet.



Blick in die Werkstatt von Truck Technics.

Foto: Truck Technics

In einer Woche zum Ausbildungsplatz

Die Mercedes-Benz Werke Bremen, Gaggenau, Rastatt, Sindelfingen, Untertürkheim, Wörth und die Daimler Konzernzentrale in Stuttgart laden zu den „Let's Benz!“-Bewerberwochen ein. Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, sich innerhalb einer Woche einen Ausbildungs- oder dualen Studienplatz an einem der Standorte zu sichern. Werk Wörth: 26.-30.06., Gaggenau, Rastatt und Sindelfingen: 17.-21.07., Untertürkheim: 17.-23.06., Konzernzentrale Stuttgart: 17.-24.06., Bremen: 12.-18.08.2017.

+++

Autonomes Fahren im Blick

ZF und Faurecia, beides führende globale Systemlieferanten für Pkw und Lkw, arbeiten künftig in einer strategischen Partnerschaft zusammen. Gemeinsam wollen die Unternehmen Innenraum- und Sicherheitstechnologien für das autonome Fahren entwickeln. Insbesondere geht es dabei um Sicherheits- und Innenraumlösungen für verschiedene mögliche Insassen-Konzepte.



Strategische Partner: Faurecia-CEO Patrick Koller und ZF-CEO Dr. Stefan Sommer.

+++

R & D-Zentrum erweitert

Um den wachsenden Anwendungsanforderungen auf dem Mobile & Wind-Markt in Indien und der ganzen Welt besser nachzukommen, hat der Antriebsspezialist Bonfiglioli sein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Indien erweitert. Mittlerweile arbeiten dort tagtäglich 20 Maschinenbauingenieure an der Entwicklung spezieller Innovationen und neuer Produktlösungen.



Andrea Torcelli und Kennady Kaippally bei der Einweihung.

Europäische Transportspezialisten gründen die „Route To Space“-Allianz

Fünf etablierte Transportunternehmen aus ganz Europa haben sich zusammengeschlossen, um speziell für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Forschungsindustrie maßgeschneiderte Transportlösungen anzubieten.

Gründungsmitglieder der „Route To Space“-Allianz sind die französische Firma Chabrillac, die in Großbritannien ansässige Firma Collett Group, das schweizerische Unternehmen Friderici Spécial und die beiden deutschen Unternehmen Hermann Paule und WeiLa Transport.

Die Allianz mit ihrem Hauptsitz in Toulouse kann durch die umfangreiche Erfahrung, sowie aufgrund des vorhandenen Fachwissens und den technischen Möglichkeiten aller fünf Mitglieder auch komplexe Transportlösungen für sehr empfindliche und einmalige Bauteile anbieten. Auf die Gründungsidee der Route To Space Allianz angesprochen sagt Jerome Padeloup, Präsident und Geschäftsführer der Firma Chabrillac: „Unseren europäischen Kunden haben wir schon lange Transportlösungen für sehr empfindliche und wertvolle Ladungen angeboten –

hauptsächlich in Frankreich. Für uns stellte sich die Frage: Was müssen wir tun, um diesen anerkannt guten Service auf ein europäisches Level zu bringen?“ Der Zusammenschluss der fünf Unternehmen, die europaweit maßgeschneiderte Transportlösungen für Hightech Ladungen bieten, war die Antwort. „Nachdem wir zuerst mit unseren deutschen Partnern, später mit unserem schweizerischen Kollegen und zuletzt mit unserem englischen Partner gesprochen hatten, die alle hochspezialisiert in diesem Logistikbereich tätig sind, wurde das Route To Space Projekt Realität.“ so Jérôme Padeloup: „Mit der Gründung dieser Allianz können wir zukünftig unsere Erfahrung, unsere Fähigkeiten und unsere Qualitäten miteinander verknüpfen, um Transporte dieser Art für unsere Kunden in ganz Europa anzubieten.“

Die Route-To-Space Allianz ist in vier Ländern Europas mit insgesamt 13 Standorten vertreten. Dazu gehören 185.000 m² Lagerfläche, 45.050 m² Lagerhallenfläche, über 500 Angestellte sowie mehr als 700 Spezialfahrzeuge und SPMTs.

Erfolgreiche Leistung für den Windpark Wikinger

Mit der kürzlich abgeschlossenen 15. Versorgungsfahrt zum Windpark Wikinger hat Rhenus Offshore Logistics ihren ersten Serienauftrag in der Ostsee beendet. Rhenus übernahm die kontinuierliche Projektbetreuung inklusive Agenturleistungen und Koordination im Hafen, Bereitstellung des Plattform Supply Vessels (PSV) und des Bunkerequipments sowie die Vermietung von Containern.

Vom 19. September 2016 bis 11. März 2017 belieferte Rhenus die Offshore-Plattform des Windparks regelmäßig mit Containern, die mit Lebensmitteln, Werkzeugen, Ersatzteilen und weiterem Material beladen waren, sowie mit Frischwasser und Dieseltreibstoff. Rhenus übernahm die gesamte Koordination aller Schnittstellen. Auch die Koordination des gecharterten Plattformversorgers im Versor-

gungshafen, dem Mukran Port in Sassnitz auf der Insel Rügen, wickelte Rhenus über einen eigenen lokalen Agenten ab. Die Projektbetreuung übernahm ein Project Manager, der die Kommunikation zwischen dem Hafen, der Plattform, dem Kapitän und allen weiteren Beteiligten regelte. Der eingesetzte Plattformversorger verfügt über ein sogenanntes Dynamic Positioning-System, DP2. „Dieses System stellt durch selbstständigen Zugriff auf die Motoren und Schubdüsen und mithilfe verschiedener Sensoren automatisch sicher, dass das PSV konstant auf der gleichen Position bleibt, was besonders beim Verladen der Container vom Schiff auf die Versorgungsplattform wichtig ist“, erklärt Svenja Beck, Project Manager bei Rhenus Offshore Logistics.



Durch die Versorgungsfahrten belieferte Rhenus Offshore Logistics sowohl die Crew als auch das gesamte Personal der Offshore-Plattform mit Lebensmitteln, Ersatzteilen, Werkzeug und weiterem Arbeitsmaterial sowie Frischwasser und Dieseltreibstoff. Bild: Iberdrola.